

Den Menschen dahinter sehen

Vortrag mit Facharzt für Neurologie: „Demenz und Sexualität im Alter“



Das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen den Betroffenen, den Angehörigen und dem Betreuungspersonal erarbeitete Dr. Frank Siebecker zusammen mit den Zuhörern des Vortrags zum Thema „Demenz und Sexualität im Alter“.

Foto: Günther Wehmeyer

-gw- EVERSINKEL. Die Veränderung im Verhalten demenzkranker Menschen wurde in zahlreichen Veranstaltungen des „Everswinkeler Gesprächskreises bei Demenz in der Familie“ in Zusammenarbeit mit dem St. Magnus-Haus schon aus unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchtet. Bei der Vortragsveranstaltung am Montag stand das Thema „Demenz und Sexualität“ im Vordergrund. Eingeladen war dazu Dr. Frank Siebecker, Facharzt für Neurologie in Telgte.

Um das Verhalten demenzkranker Menschen zu erklären, knüpfte Siebecker an das Erscheinungsbild des so genannten „Klüver-Bucy-Syndroms“ an. Die Symptome dieser Erkrankung des Gehirns würden oft auch bei Demenzkranken auftreten. „Dazu gehören veränderte Verarbeitung von Emotionen, verstärkte Reaktionen auf visuelle Stimulation und eine gesteigerte Sexualität“, zeigte der Referent die Parallelen auf. Zusammen mit

den Besuchern der Veranstaltung erarbeitete der Facharzt das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen den Betroffenen, den Angehörigen und dem Betreuungspersonal. „Es gibt hier keine allgemein geltenden Regelungen und Lösungen.“

Für die Ehepartner sei es schwer zu ertragen, wenn sich beispielsweise demenzkranke Menschen mit Mitbewohnern Zärtlichkeiten austauschten. „Der Kranke sieht möglicherweise Sie in dieser Person, weil er die Erinnerung an Sie verloren hat“, verwies er auf den Krankheitsverlauf. Dem Betreuungspersonal komme hier eine wichtige Rolle zu. „Denken Sie bei all diesen Konflikten daran, dass es keine willentliche Handlungen der Patienten sind“, stellte Siebecker heraus. „Reduzieren sie den Kranken nicht auf seine Verhaltensweisen, sondern sehen Sie dem Menschen dahinter.“ Der Respekt und die Wertschätzung müsse immer aufrechterhalten bleiben.